

Ganz einfach nur schwach



Optimaler Auftakt. Als Nico Zwimpfer Torhüter Dario Nicola Marzino mit seinem Freistoss zum 1:0 erwischte, war die Fussballwelt des FC Oberwallis Naters noch in Ordnung. War...

FOTO WB

Wenn das Resultat bei einer knappen Niederlage noch das Beste ist, ist das ein ganz schlechtes Zeichen. Der FC Oberwallis Naters war bei der 2:3-Niederlage gegen die jungen Berner Boys in allen Belangen überfordert. Drei Spiele, drei Niederlagen: Das kennen wir doch aus noch nicht langer Vergangenheit.

KARL SALZMANN

Trainer Dejan Markovic war nach Spielschluss auch schon gesprächiger. Verständlich, denn es gab nach dieser Niederlage nichts, überhaupt nichts schönzureden. «Unser Gegner», so Markovic, «hatte in allen Belangen die bessere Qualität. Die Leistung der jungen Gästemannschaft verdient Applaus.»

Gegenüber der 2:4-Niederlage vor Wochenfrist bei Etoile Carouge nahm Markovic nur eine Änderung in der Startformation vor. Für Bodgan Dinic kehrte Filip Korneta auf die

Position des Aussenverteidigers ins Team zurück.

In der Startphase war es ein Abtasten, das nach einer Viertelstunde in eine klare spielerische Überlegenheit der technisch versierten jungen Berner überging. Das Mittelfeld des FC Oberwallis Naters war nun klar überfordert. Einerseits weil die Unterstützung des übrigen Mannschaftsgefüges fehlte. Vor allem aber, weil die Spieler durch technisches Unvermögen beim gegnerischen Pressing immer wieder unnötig unter Druck gerieten. Der gegnerische Mittelstürmer, Yannick Toure Fode, vergab in der 22. Minute eine erste Grosschance.

Und plötzlich lagen in der 25. Minute doch die Oberwalliser 1:0 in Front. Nach einem Foul an Matus circa 26 Meter vor dem Tor legte sich Nico Zwimpfer das Leder zurecht. YB-Torhüter Dario Nicola Marzino verlor beim Stellen der Mauer irgendwie die Orientierung und Zwimpfer schlenzte den Ball in die rechte tiefe Tor-

«Wer nicht in der Lage ist, drei, vier Pässe zu spielen, gerät automatisch unter Druck»

Nico Zwimpfer

ecke. Statt zur Balsoberfläche zu finden, musste der FC Oberwallis Naters bis zur Halbzeitpause böse unten durch. Verschiedentlich beanspruchte man Riesenglück. In der 43. Minute, nach einem bilderbuchmässig vorgetragenen YB-Konter über rechts, wo Korneta unglücklich agierte, verwertete Yannick Toure Fode die Hereingabe zum 1:1. Der Torschütze traf zwei Minuten später nach dem genau gleichen Rechtsvorstoss die Lattenunterkante.

Das Beste aus Oberwalliser Sicht bei Halbzeit war das Resultat.

Die erste Viertelstunde nach Wiederbeginn war für die Gastgeber eine Lehrstunde modernen Fussballs. In der 47. Minute legte Sandro Steiner Nicolas Boss im Sechzehner. Torhüter Florian Zuber, noch der beste Oberwalliser, wurde seiner Reputation als Elfmeterkiller gegen Yannick Toure Fode einmal mehr gerecht. Eine Rechts- hereingabe des wirbligen Aussenverteidigers Léo Seydoux verwertete Yannick Toure Fode mit einem spektakulären Flugkopfball zum 1:2. Mit einer feinen Einzelleistung, wo er auf engstem Raum gleich vier Gegner schwindlig spielte, traf Claudio Bernini in der 62. Minute zum 2:2. Dass Yannick Toure Fode, für einmal nach einem Linksangriff, mit dem dritten persönlichen Treffer in der 74. Minute zum Matchwinner für die Gäste avancierte, war anhand des Spielgeschehens nichts anderes als gerecht. Die jungen Berner Boys, mit drei 17-Jährigen in der Startformation, zeigten immer wieder ihre spie-

lerische, aber auch kämpferische Klasse. Entstehung und Abschluss – gerade bei den drei Treffern – waren zweifellos etwas für den Fussball-Gourmeur.

Mit der Einwechslung von Agron Mustafi in der 51. Minute für Michael Ritz wurde das Spiel des FC Oberwallis Naters in kämpferischer wie spielerischer Hinsicht klar besser. Entscheidend, um zurück zum Erfolg des Frühjahrs zu kommen, muss aber sein, dass die offensiven Seitenläufer ihren defensiven Aufgaben gerecht werden. Denn ein System, vor allem wenn man dem Gegner in spielerischer Hinsicht unterlegen ist, kann nur dann funktionieren, wenn die Stabilität gewährleistet ist.

«Uns hat die Qualität gefehlt. Wir sind immer dem Ball nachgelaufen und konnten deshalb in Ballbesitz nie das Spiel diktieren übernehmen. Das müssen wir im Hinblick auf die kommende Aufgabe in Martigny klar verbessern», fand auch Trainer Dejan Markovic wieder seine Fassung.